



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943  
140 (1929)**

503 (29.10.1929) Abendblatt

# Neue Mannheimer Zeitung

## Mannheimer General-Anzeiger

Verlagspreis: In Mannheim und Umgebung durch Träger frei Haus monatlich RM. 2.—, in anderen Reichsteilen abgeholt RM. 2.50, durch die Post ohne Zuzugelänge RM. 3.—. Einzelverkaufspreis 10 Pf. — Adressen: Waldstraße 4, Schweringstraße 19/20, Neerfeldstraße, Neffendstraße, Postfach 63, W. Oppauerstraße 8. — Erscheinungsorte wöchentlich 12 mal.

Verlag, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: R 1, 4-6 — Fernsprecher: Sammel-Nr. 24051 Postfach, Konto Nr. 17590 Karlsruhe — Telegramm-Adresse: Remazett Mannheim

Anzeigenpreise: Im Anzeigenteil RM. — 40 bis 10 mm breite Colonelle: im Reklameteil RM. 2.— die 70 mm breite Zeile — für im Voraus zu bezahlende Familien- und Gelegenheits-Anzeigen besondere Höhe. — Rabatt nach Tarif. — Alle das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben, an besonderen Plätzen und für telephonische Anträge keine Gewähr. — Geschäftsstand Mannheim

Beilagen: Montag: Sport der N. M. Z. / Dienstag wochens: Aus der Welt der Technik · Kraftfahrzeug und Verkehr · Neues vom Film / Mittwoch wochens: Die fruchtbare Scholle · Steuer, Gesetz und Recht / Donnerstag wochens: Mannheimer Frauenzeitung · Für unsere Jugend / Freitag: Mannheimer Reisezeitung / Samstag: Aus Zeit und Leben · Mannheimer Musikzeitung

Abend-Ausgabe

Dienstag, 29. Oktober 1929

140. Jahrgang — Nr. 503

# Neue Verschärfung der Pariser Regierungskrisis

## Der sozialistische Nationalrat ist gegen Beteiligung am Kabinett Daladier

### 1590 gegen 1451 Stimmen

— Paris, 29. Okt. Der Nationalrat der Sozialistischen Partei hat sich heute mit 1590 gegen 1451 Stimmen gegen die Beteiligung der sozialistischen Parlamentarier an einem Kabinett Daladier ausgesprochen.

Die Aussprache über die Frage einer Beteiligung an der Regierung im Nationalrat der Sozialistischen Partei hat hinter verschlossenen Türen stattgefunden. Nach Informationen von Davas hat in der Debatte der Abgeordnete J. Romilly eine Beteiligung der Sozialisten an der Regierung als einen Selbstmord bezeichnet; sei doch zu erwarten, daß die Sozialisten sich in immer stärkerer Nähe zu den Sozialdemokraten entwickeln. Einen ähnlichen Standpunkt vertrat Pougnet. Für die Beteiligung war der Abgeordnete Grambach mit dem Argument, daß der Sozialismus sich niemals durchsetzen werde, wenn er sich der Regierung fernhalte. Der Bürgermeister von Bordeaux, Abgeordneter Marquet, suchte für die Beteiligung an der Regierungsbildung mit dem Hinweis zu wirken, daß andererseits ein Kabinett Daladier zu erwarten sei.

Der Führer der Sozialistischen Sozialdemokraten Dr. Fritz Adler, der gleichzeitig Generalsekretär der 2. Internationale ist, hat der Sitzung beigewohnt.

### Ablehnung auch durch den Parteivorstand

Der Vorstand der Sozialistischen Partei Frankreichs nahm am Montagabend mit sämtlichen gegen die zwei Stimmen der Abg. Ulys und Roche und bei zwei Stimmenhaltungen eine Tagesordnung an, in der festgelegt wird, daß die sozialistische Parlamentarieraktion sich zu den Traditionen der Partei dadurch in Widerspruch gesetzt habe, weil sie sich für die Beteiligung an der Regierung ausgesprochen, ohne sich vorher an den Sozialistischen Nationalrat gewandt zu haben.

### Jülich ist geräumt!

Am Montag haben die belgischen Pioniere, zusammen mit der Gendarmrie, als letzte Besatzungstruppen Jülich verlassen. Die Truppen zogen mit Musik zur Bahn, wo sie nach Lachen verladen wurden. Nur zwei Offiziere blieben zur Übergabe der Kasernen zurück. Mit der Räumung der Stadt Jülich ist der ganze Kreis Jülich frei geworden. Für den 30. November ist eine große Befreiungsfest vorgelesen.

### Sir Eric Drummond in Rom

Der Generalsekretär des Völkerbundes, Sir Eric Drummond, trifft heute (Dienstag) in Rom zu einem auf vier Tage berechneten Besuch ein, den die Blätter in ihren heraldischen Begrüßungsartikeln als Höflichkeitsschick bezeichnen. Der Generalsekretär wird während seines Aufenthalts die in Rom untergebrachten internationalen Institute (Vereinigung der Privatrechtler, Arbeiter, Schriftsteller) sowie die neuesten Ausgrabungen besuchen. Nach einer Reihe von offiziellen Empfängen und Essen ist am Mittwoch eine Audienz bei Mussolini, am Donnerstag ein Privatbesuch beim Papst vorgesehen. Es wird ausdrücklich hervorgehoben, daß dieser Besuch keinen offiziellen Charakter trägt.

### Arabischer Generalstreikbeschluss

— Jerusalem, 28. Okt. Eine all-arabische Konferenz, an der mehr als 500 Delegierte aus allen Teilen Palästinas, Syriens und des Transjordanlandes teilnahmen, beschloß, scharfen Protest gegen die neuesten Veränderungen an der Klagenauer zu erheben, die britische Regierung aufzufordern, die Balfour-Deklaration aufzugeben und am kommenden Samstag, dem Jahrestag der Deklaration, den Generalstreik zu veranlassen.

## Berliner „Bankier“ betäubigt um 1 Million

### Er wird als ein schon vorbestrafter Hochstapler entlarvt

Von der Berliner Kriminalpolizei wurde der 61-jährige Kaufmann Eugen Joseph Margolin festgenommen, der aus Estland in Galizien stammt. Er wird des Betruges, der Wechsel-fälschung und schwerer Urkundenfälschung beschuldigt. Margolin war bereits vor 20 Jahren einmal der Mittelpunkt einer großen Betrugsaffäre. Er hatte damals eine Dividendenliste an sich gebracht und wurde später in der Stadt eines holländischen Handels in einem vornehmen Hotel in Rotterdam mit seiner Geliebten ermittelt, festgenommen, angeklagt und abgeurteilt.

Die Betrügereien, die ihm jetzt vorgeworfen werden, bewegen sich auf der gleichen Linie, wie die schon vor 20 Jahren. Er schaffte sich Verbindungen mit Privatbanken und konnte so Transaktionen an der Börse vornehmen. Da er bares Geld selten bekommen konnte, ließ er sich Hypotheken und andere Wertpapiere als Sicherheiten geben. Wie jetzt festgestellt wurde, sind diese, meist ohne Zustimmung der Bank, sofort weitergegeben, beim Verkauf worden. Schließlich fälschte Margolin auch die Unterchriften und Handschriften seiner Auftraggeber und stellte auf deren Namen Wechsel aus,

die er zu seinen Geschäften gebrauchte. In der Wohnung Margolins wurde auch eine Durchsuchung vorgenommen und die gesamte umfangreiche Geschäftskorrespondenz beschlagnahmt. Die Durchsuchung ergab so viel belastendes Material, daß er festgenommen wurde. Nach vorläufiger Schätzung beläuft sich der Schaden, den er angerichtet hat, auf 700 000 bis 1 000 000 Mark.

Von unserem Berliner Büro wird uns noch ergänzend gemeldet:

Margolin der heute 61 Jahre alt ist, hat vor 20 Jahren im Mittelpunkt einer groß angelegten Betrugsaffäre gestanden, für die er 4 1/2 Jahre Zuchthaus verbüßen mußte. Was er jetzt an Straftaten verübt, ist die Fortsetzung seiner früheren Taten. Margolin war damals mit seiner Freundin, der Kabaretttänzerin Erna Gröblich, verschwunden. Die Sängerin reiste nach Dresden, nach St. Moritz und später nach Holland, traf sich dort mit Margolin und ist dann in Rotterdam verhaftet worden. Man brachte sie an die deutsche Grenze, wo sie von deutschen Kriminalbeamten in Empfang genommen wurde. Ihre Aburteilung erfolgte in Berlin.

### Der Klaroffkandal

— Berlin, 29. Okt. (Von unserem Berliner Büro.) Der Verteidiger des bis auf weiteres auf freien Fuß gelassenen Buchhändler Lehmann hat beantragt, den Oberbürgermeister Böß und seine Frau nach der Rückkehr von ihrer Amerikareise durch die Unterzeichnungsbücher vernichten zu lassen. Lehmann behauptet, im Gegensatz zu dem bekannten amerikanischen Telegramm des Oberbürgermeisters an die Stadt Berlin, daß es sich bei der Verhaftung nicht um einen, sondern um zwei Versteck handelt und daß mindestens für einen dieser Verstecke nur etwa der sechste Teil des Betrages beschlagnahmt worden sei, für den die Gebrüder Klaroff ihrerseits den Betrag gekaut haben. Die sichergestellten Rechnungen und das Postbuch, nach dessen Ausweis ein Versteck an die Adresse der Frau Böß nach Bad Godesberg gelangt worden ist, sollen dabei den Zeugen vorgelegt werden. Im übrigen geht das Verhör in der Klaroff-Affäre heute mit der verantwortlichen Vernehmung des Oberbürgermeisters Schneider weiter.

### 14 Todesurteile in Hiroshan

— Moskau, 28. Okt. Das Gericht in Hiroshan hat noch zweimonatiger Verhaftung gegen 12 Angeklagte, die der aktiven und passiven Beteiligung sowie einer Schädigung der staatlichen Industrie um 11 Millionen Rubel durch unrechtmäßige Unterdrückung der privaten Industrie beschuldigt waren, gestern das Urteil verkündet. 14 Angeklagte, und zwar sieben Staatsbeamte und sieben private Geschäftsmänner, wurden zum Tode verurteilt. Die übrigen Angeklagten wurden mit Ausnahme von einigen, die freigesprochen wurden, zu Gefängnisstrafen bis zu 10 Jahren verurteilt.

### Die Südpolexpedition Byrds

Nach drahtlosen Meldungen aus Vittel America, der antarktischen Basis der Byrd'schen Expedition, hat die aus vier Männern und zwei Hundeschiklen bestehende Vorhut, die am 18. Oktober aufbrechen ist, um auf dem Wege zum Südpol Lebensmitteldepot für die im Frühling vorgesehene Land- und Hingebungs-expedition anzulegen, bisher 107 Meilen zurückgelegt.

Die Gruppe nähert sich demnach dem in der Nähe des Südpols gelegenen Queen Maud-Gebirge, einer Gegend, die wegen der zahlreichen Tieren und unter der Schneedecke verborgenen Spalten als sehr gesährlich gilt und in der seitens der Amerikaner der Tod gefunden hätte.

### Des Volksbegehrens letzter Tag

— Berlin, 29. Okt. (Von unserem Berliner Büro.) Auch heute mittag lag bei der Reichsgeschäftsstelle der Deutschen Volkspartei keine Beteiligung der Wahlberechtigten vor, daß Dr. Böglers sich in die Liste für das Volksbegehren eingetragen hätte. Die Beteiligung ist wohl deswegen so schwer zu erreichen, weil Herr Böglers zur Zeit verreist ist. Man weiß einwachen auch nicht, wo er sich eingetragenen haben könnte. Herr Böglers Wahlbezirk ist Hagen. Wohl oder übel wird man also abwarten müssen, bis Dr. Böglers von seiner Reise zurück ist, bis man sich mit ihm in Verbindung setzen kann. Für unannehmlich hält man die Meldung nicht, und daß sich an diesem Fall Konsequenzen ergeben müßten, ist selbstverständlich.

### Die Zeichnungen in Berlin

— Berlin, 29. Okt. (Von unserem Berliner Büro.) Der gestrige vorletzte Zeichnungstag für das Volksbegehren hat, wohl infolge der verstärkten Propaganda, ein weit über dem Wertgutsdurchschnitt liegendes Resultat gebracht. Es wurden in die Liste 24 897 Zeichnungen vorgenommen. Damit steigt die Gesamtzahl der Einträge für Berlin auf 214 674.

### Fürst Bülow's Beisehung

— Berlin, 29. Okt. (Von unserem Berliner Büro.) Nach der bisherigen Disposition wird voraussichtlich am Donnerstag in Rom eine einfache Trauerfeier für den Fürsten Bülow stattfinden und im Anschluß daran die Beise nach Klona überführt werden. Die Beisehung selbst ist für den 3. November um 1/2 Uhr nachmittags in Klonschitz genommen worden. Sie wird in der Villa Park in Klonschitz vor sich gehen. In der heutigen üblichen Morgenbesprechung der Direktoren des kaiserlichen Amtes, gebauig Staatssekretär von Schudert des verstorbenen früheren Chefs.

### Der Gesundheitszustand von Dr. Scholz

— Berlin, 29. Okt. (Von unserem Berliner Büro.) Dem vor vier Wochen operierten Dr. Scholz geht es bedeutend besser. Die Heilung schreitet, wie man uns mitteilt, erfreulich fort. In Kreisen der Deutschen Volkspartei nimmt man an, daß Dr. Scholz etwa in Rendsbüsch wieder an den politischen Geschäften teilnehmen können.

### Krisis in Nanking

Von Prof. Dr. Waldemar Dohle

In Chinas neuer Hauptstadt Nanking ist eine politische Konferenz die andere ab, um der Krise, der gegenüber seit dem Wuhan-Aufstand, Herr zu werden, und doch ist an diesem nur wenig politisch. Person steht gegen Person, und da Tschiang Kai Schek sich bisher durchgesetzt hat, ist er die Anführerperson für die vereinigten Chinesen, besonders Tschiang Kai Schek im Süden und Song Mi Ssang im Norden, hinter dem dann noch die Russen drohen. Wird Tschiang gestürzt, dann erhebt sich ein neuer Mann, auf den sich wiederum die Angriffe konzentrieren. Persönliche Intrige und Besetzung, für wie gegen — ist das noch Politik?

Die gegenwärtige Krise ist faszinierend die der Sung-Dynastie. Man erinnere sich: Sun Yat Sen heiratete Prinzessin Sung Tsching Ling, die nach seinem Tode sich mit dem radikalen Muslimeugen Eugen Tschien vermählte und zusammen mit diesem jetzt in Peking ihre Regierung mit Peng an der Spitze aufbauen möchte. Ihre Schwester Sung Mat Ling wurde 1908 die Gattin Tschiang Kai Scheks, nachdem sie ganze zehn Jahre in Amerika verheiratet war und ihrem Mann so amerikanische Sympathien als Mitgift einbringen gekonnt war. Eine dritte Sung-Schwester ist die Frau Dr. Kung's, Ministers für Handel und Arbeit. Ein Bruder, Tsch. Sung, ist der Finanzminister der Nanking-Regierung. Sun Yat Sen's Sohn, Dr. Sun Jo, ist Verkehrsminister. Wirklich, wieviel verlangt man nicht einmal von einer dynastischen Herrschaft. Diese Familiengruppe, die den sündigen Tschiang nach der Scheidung von seiner ersten Frau aufnahm, nennt sich „Republik China“. Kann man sich da aber irgend eine neue Krise wundern? Denn Tschiang selbst hat sich auf kleiner kaufmännischer Stellung hochgearbeitet und sich noch höher hinaufgelassen, zugleich Realist, Opportunist und Materialist! Von der außerordentlichen Welt hat er verstanden nur Japan und Rußland kennen gelernt. Seine Politik besteht aus zwei Faktoren: Soldaten und Geld. Aber sogar Nian Schi Kai konnte seine Diktatur i. Jt. nur durch eine Russlandanleihe von einer Million Dollar fünf Jahre halten. Wie damals bei seinem Sturz steht es aber für Tschiang schon heute, denn außer dem Norden und Kwangsi haben sich jetzt erhoben auch die Provinzen Kweichow, Hunan und Szechuan — d. h. natürlich deren Generäle, denn was wissen die Provinzialer davon, die kennen meist noch nicht einmal Tschiang's Namen! Und die alte Partei des Exzentranten Yuan Tsching Hin hat nun ebenfalls gegen das Haupt der Sung-Dynastie öffentlich Front gemacht. Mit andern Worten: alles kann nun wieder in China drüber und drunter gehen.

Man muß sich hüten, Tschiang's Nanking-Regierung mit der nationalistischen Bewegung, die jede Partei für sich in Anspruch nimmt, zu verwechseln. In jeder dieser Parteien herrscht die schärfste Wirklichkeit, in die eigene Tasche hinein auf Kosten des nichtbeteiligten unglücklichen Volkes. Wie weit die Krieche-Gelder aus Nanking hinaus zu denen kommen, die damit bezahlt werden sollen, weiß kein Mensch außer den Zahlenden. Für die eine Million Soldaten bedeutet das Gewehr immer noch das beste Bankkonto. Im allgemeinen geht es nun eine chinesische Regierung umso schlechter, je schneller und verborgener ihre letzten geliebten Millionen verschwinden. Die Witwe des deutschen Vertreters Oberst Bauer wird froh sein, die 5000 Gold-Dollars erhalten zu haben, die nach dem Tode des Herrn v. Wiegand in der „Seattle-Voss-Intelligence“ der Diktator Tschiang ihr anerkennend gesandt haben soll. Derselbe Berichterstatter gibt aus seiner Unterredung mit Tschiang auch dessen Inverehrung wieder, daß an die Stelle der Bürgerkriege jetzt die Periode der Befähigung des Staates getreten sei, bemerkt aber, daß der 41-jährige Tschiang seit dem letzten Zusammenstoß vor zwei Jahren reichlich graue Haare bekommen habe. Von der reichlichen Volksfreiheit ist inzwischen sogar die der Presse wieder zurückgezogen; und was die „Republik“ in dieser Krise betrifft, so hoffen wir das Beste und Fein auf das Schlimmste gefaßt.

Von Zeit zu Zeit durchdringt ein kulturelles Sonnenstrahl von Nanking aus die politischen Wol-

ten. Der Minister für Erziehung und Unterricht hat...

Die Krise in Hankow ist in gerade dadurch so bedrohlich...

Unruhig verhält sich die japanische Presse über den Stand der letzten...

Trotz Schwierigkeiten ist nur, daß sie niemand hinsichtlich...

Wildwest in Dortmund

— Dortmund, 23. Okt. In der Nacht zum Montag kam es...

Auch in der Schlesingerstraße mußten Polizisten gegen...

Ein Volkstribunal verurteilt — Drei Schwere verurteilt

— Salzdahlumer (Saar), 20. Okt. Auf der Landstraße...

Zwischen altem und neuem Landtag

Wahl-Nachlese

Von besonderer Seite wird uns geschrieben: Die Wahlpolitik...

Die Sozialdemokratie hat einen kleinen Gewinn, soeben...

Die Demokratisierung der Deutschnationalen wird diese Partei...

Rundige folgten den Nationalsozialisten ihre Mandate voraus...

Von 88 Mandaten gehören dem Zentrum. Das Zentrum bildet die Regierung...

Eine größere Anzahl bekannter Abgeordneter erscheint nicht mehr...

Ein ähnliches Bedauern kann man der Niederlage des Bauernführers...

Bei der Wehrkraft der Fraktionen wird die Konstituierung...

Die Berufsgliederung der Abgeordneten

Die neugewählten Abgeordneten gliedern sich in folgenden Berufe...

Dabei ist zu bedenken, daß verschiedene Abgeordnete doppelt...

Der Landtag hat 34 parlamentarische Räumlichkeiten...

In denen, die nicht wiederbesetzt, gehören noch von der Sozialdemokratischen Partei...

Eine Wahlbetrachtung des Ministers Hemmels

In der Mainheimer Volksstimme enthält u. a. folgende bemerkenswerte Gedankenempfindungen...

Die Lage ist nun so: Die Sozialistische Partei lassen sich...

Es sind somit diese beiden Parteien die Gewinner. Die bürgerlichen...

Letzte Meldungen

Urteil im Räumhütter Spionageprozess — Antonisch, 23. Okt. Im Räumhütter Spionageprozess...

Nach der Anklageschrift sollen die Beurteilten mit einer kleineren...

Höllenzuschneiderei festgesetzt — Berlin, 23. Okt. Nach Mitteilung des Bundeskriminalamtes...

Rangverleihung eines Deutschen — Paris, 23. Okt. Auf dem Flugplatz...

Konrad Dreher's Anfänge

Zum 70. Geburtstag des großen jüdischen Komikers

Konrad Dreher feiert am 24. Oktober seinen 70. Geburtstag...

In die Reihe der Gratulanten wollen auch wir in der ersten...

Dreher hatte, wie so mancher Begabte, der es später im Leben...

Beiden des Choristall- und Sengenfels, kennen. Dem Mainheimer...

Es sollte nicht an besseren Epochen. Die höchste und letzte...

die Seiten ändern ist, nach zwei Jahren schon trat Dreher...

Nach seinem ersten Augsburger Gastspiel hatte Dreher das...

Das waren wichtige und bestimmende Lehren für Dreher...

diener mit einer Monatsgage von 10 Mark verpflichtet...

Von Frankfurt schickte Dreher 1898 nach München zurück...

Der bekannte Komiker ein frühzeitlich über derreichte...



Kommunale Chronik

11. Badminton-Turnier, 28. Okt. Vor Eintritt in die heutige Sitzung wurde vom Oberbürgermeister ein Dankeschreiben des Bürgervereins...

Der zweite Punkt der Tagesordnung betraf Redaktionsänderungen. Da diese Frage im Plenum einstimmig angenommen wurde, wurde auf Vorlegung und Rücksprache verzichtet...

Aus dem Lande

10. Heidelberg, 20. Okt. In der evangelischen Gemeinde werden nun wieder die Rassenarbeiten abgelesen...

30jähriges Jubiläum des Landfriedstiftes

Heidelberg, 20. Okt. Am heutigen 20. Oktober sind 30 Jahre seit der Eröffnung des Landfriedstiftes verstrichen. In schönster Lage der Weststadt...

Gefallenen-Ehrung des Oberwaldflusses Heidelberg, 27. Okt. Gestern nachmittag fand im diesigen Stadtsaal eine feierliche Gedächtnisfeier...

Freiburg i. Br., 20. Okt. Die Schaulandbahn A.G. hatte für Samstag nachmittag die Presse zur Besichtigung der Anlagen für die Schaulandbahn eingeladen...

sparten Großeln rautete; wie viel Wohlstand konnte da das Heim leiden! Der Antrag um Kaufnahme waren gar viele geworden...

Heidelberg, 27. Okt. Gestern nachmittag fand im diesigen Stadtsaal eine feierliche Gedächtnisfeier...

Freiburg i. Br., 20. Okt. Die Schaulandbahn A.G. hatte für Samstag nachmittag die Presse zur Besichtigung der Anlagen für die Schaulandbahn eingeladen...

Erdlicher Motorradunfall

Heidelberg, 20. Okt. Gestern abend 8 Uhr wurde der Obermaier Karl Schönner auf dem Heimwege...

Engen, 20. Okt. Am Samstag abend wurde in Göttinger Tunnel der Bahnarbeiter Hoffmeister...

Kreis-Jahresabschluss Kreisheim, 28. Okt. Am vergangenen Sonntag trafen sich hier die 142 Mitglieder...

Freiheit (Amt Rehl), 28. Okt. Am Samstag nachmittag schaute hier auf der Hauptstraße das Gespann eines hiesigen Landwirts...

Neuenburg (Amt Maßheim), 20. Okt. Die heutige Sitzung wurde mit den Arbeiten für den Bau eines neuen Schulhauses...

St. Blasien, 20. Okt. Der Brand im Gahhaus zum Dohle hat doch nicht so großen Schaden angerichtet...

Advertisement for 'Waldbrand' featuring a cartoon of a man with a large hat and text about forest fire insurance.

Die Frau ohne Liebe

Roman von Reinhold Eichacker

Er drehte sich dreißigmal um, um zu sprechen. Sie sah nur die Hand hoch. 'Wenn Sie es ablehnen, was Ihnen freilicht, — so werde ich wohl einen anderen bitten, der dann bereit ist...

Er sah weit mehr verändert in ihren Gefühlen, in ihrer Erotik, als manche vermuten? Morlan blinnte sie immer noch an, unfähig zu denken...

'Sam Hilm. Nicht aus Mangel. Nicht aus Stolz ein des Hilm. Er soll mir nur dienen, von mir reden wollen, mich selbst propagieren. Mir Einnahmen bringen, wie ich sie jetzt brauche...







# Das der Welt der Technik

## Eisenbahntechnische Fortschritte

Von Ernst Trebesch

Stahlfreie Weichen — Wirbelstrombremsen — Abfedernde Pantograph — Schmiervorrichtung für Spurkränze — Benzolöl-Lösungsmittel — Das Zeitkennzeichen der Reichsbahn — Wechslung für Gleise und Oberbau

Bei allen anderen technischen Einrichtungen unterliegt auch das Eisenbahnenwesen dem Gesetz der Entwicklung. Von dem herkömmlichen kaum wahrgenommen oder beachtet, vollzieht sich auch auf diesem Gebiet jene natürliche Auslese, die unaufhaltsam durch Befähigung verdrängt und auf diese Weise dafür sorgt, daß der ganze Eisenbahnbau immer mehr von dem warmen Blut der Gegenwart durchpulst wird. Der Wettbewerb des Kraftwagens und des Ringwagens führt auf die Eisenbahntechnik zu immer neuen Verbesserungen an, und eine Fülle wichtiger Neuerungen kann in steter Folge verzeichnet werden.

Als ein bedeutender Fortschritt, der von allen Bahngewerken der Eisenbahn dankbar empfunden werden dürfte, ist die neue Konstruktion einer kostfreien Weiche anzuführen, die zugleich auf dem Wageneisenbahnbau auf ihre Verwendung angedacht wird. Ihre einfache Einlenkung und die besondere konstruktive Ausführung lassen die für das rollende Material zu überaus schätzlichen und für die Bahngewerke ebenso wichtigen Vorteile aus der Erprobung eingebauter neuen Weichen zeigen. Bei der 70 km. Weichenlänge der darüberführenden Zugänge ihre hochdampfenden Eigenschaften.

Eine andere sehr interessante Vorrichtung wird zuerst auf dem Güterbahnhof Magdeburg-Buckau ausprobiert. Das Erdben (Mangereu) der Wägen oder Wägenrahmen geschieht auf früheren Güterbahnhöfen bekanntlich in der Weise, daß die Räder über einen künstlich geschaffenen Berg (Mangereu) geführt werden. Die Wägen rollen die schiefen Berge hinab und werden durch Umstellen der Weichen auf die verschiedenen Gleise geleitet, wo auf ihnen neue Güter mit bestimmtem Refettiel geladen werden. Da die Wägen je nach Größe, Bauart und Beladung verschiedene Abfederungsvermögen erfordern, so muß die Weichenlenkung für jeden Weichenbereich in der Weise geregelt werden, daß auf lauffähige Wägen, die den Rangsammlern zu dicht aufeinander gedrückt werden. Zwischen je zwei abzuführenden Wägen tritt es so lebhaft, daß die Weiche umfallen kann, was ungefähr 4 Sekunden Zeit erfordert, was wiederum die Weichenlenkung für sich bisher normierend mittels der Heumühle mit Aufwandsvorrichtung. In neuerer Zeit verwendet man hierzu die Vorbremse. Diese besteht aus langen Bremschienen, die längs der Fahrstrecken angeordnet sind. Die Bremschienen werden durch Druckwasser oder Druckluft gegen die Räder gedrückt, und die Reibung zwischen Bremschienen und Rädern rufen die gewünschte Bremswirkung hervor. Diese Vorbremse läßt sich durch Anordnung von Magneten, die unterhalb der Räder liegen, zu einer Wirbelstrombremse ausbilden. Zwischen den Bremschienen wird ein hartes magnetisches Feld erzeugt, und die Bremswirkung kommt im wesentlichen durch Bildung von Wirbelströmen im Räderstahl und in den Bremschienen zustande. Nur der meiste Teil der erstellten Bremswirkung wird durch Reibung zwischen Bremschienen und Rädern erzeugt. Die Bremswirkung kommt ganz allmählich zustande und erreicht erst nach etwa 2/3 Sekunde ihren Höchstwert. Die auf dem Bahnhof Magdeburg-Buckau eingebauten Wirbelstrombremsen arbeiten so schnell, daß ein auf das Zeitkennzeichen des abzuführenden Wagens gestelltes und mit Wasser gefülltes langhohles Rohr trotz härtester Bremsung weder umfallen noch seinen Inhalt verliert.

Da die Bahnunterhaltungsarbeiten wirtschaftlich und zweckmäßig nur in der guten Jahreszeit vorgenommen werden können, der Umfang der erforderlichen Arbeiten auf den einzelnen Bahnhöfen aus anderen nicht jedes Jahr gleich ist, so hat die Reichsbahn neuerdings folgende Pantograph gebildet, die dort eingesetzt werden, wo die Anzahl der ständig beschäftigten Stammarbeiter zur Bewältigung der Arbeiten nicht ausreicht. Die Pantograph in Stärke von 80 bis 80 Mann werden in Wohnwagen untergebracht, die neben den Wohnwagen mit 6 bis 8 Feldbetten noch je einen Küchenwagen, Gepäckwagen und Rollwagen enthalten. Mit Hilfe dieser liegenden Pantograph lassen sich die anliegenden verzeichneten Weichenstellen nicht nur rechtzeitig und gut, sondern auch wirtschaftlich durchführen. Und dieser Punkt spielt ja auch bei unserer Reichsbahn, die einen erheblichen Teil der Teilsachen aufbringen hat, eine große Rolle.

Die beim Durchfahren von Weichenkrümmungen zwischen den Schienen und den Spurkränzen der Räder auftretende Reibung hat eine sehr beträchtliche Abnutzung der Spurkränze zur Folge. Um diese Verschleißerscheinungen möglichst niedrig zu halten, hat man verschiedene Schmiervorrichtungen versucht, die die Reibungsstellen zwischen Schienen und Spurkränzen mit Öl schmieren. Da diese Vorrichtungen den angedachten Zweck nicht recht erfüllen, hat sich die Reichsbahn eine neue Schmiervorrichtung an ihren Lokomotiven angeeignet. Das Schmieröl wird durch einen Druckluftzylinder geleitet und durch einen Dreiecksrohr in der Weise auf die äußeren Schienen geführt, daß der feine Ölnebel nur in Krümmungen auftreten kann, während ein Ölgeschlepp den Schienen auf gerader Strecke vollständig fehlt. Auf diese Weise beträgt der Ölverbrauch auf 100 Kilometer Strecke nur 2 Liter. Die Spurkränze der Lokomotiven haben sich seit Einführung dieser Schmierung um etwa 50 v. H. vermindert.

Seit geraumer Zeit werden in Deutschland und anderen Ländern hölzernen Wagen gebaut, die den Anforderungen der Eisenbahntechnik eine weitestgehend höhere Sicherheit gewähren als die Holzwagen. Besonders besteht bei diesen hölzernen Wagen die innere Einrichtung, wie Wände, Sitzbänke usw., immer noch aus Holz. Die Splinterwirkung und leichte Brennbarkeit des Holzes ist also bei diesen Wagen noch nicht ganz angefallen. Nun sind jedoch in den letzten Jahren neue Holzwagen gebaut worden, bei denen auch die innere Auskleidung völlig aus Stahl besteht. Die mehrjährige Erprobung dieser Wagen hat gezeigt, daß die von einzelnen Fachleuten vorausgesetzten Mängel dieser Bauart nicht aufgetreten sind. Es stellen sich weder zu starke Wärmeverluste im Winter, noch zu große Erhitzung im Sommer ein. Auch die beständete Schutzwalzenbildung zwischen den Rädern und Innenwand der Wagen hat nicht in Erscheinung. Der zwischen innerer und äußerer Blechschicht bestehende Hohlraum wurde mit einer Vorrichtung ausgefüllt, die vor zu großer Abkühlung im Winter und übermäßiger Erhitzung bei harter Sonneneinstrahlung schützt. Das befürchtete „Rosten“, also zu geringfügiger Rost, ist bei den stahlgewölbten Wagen ebenfalls nicht aufgetreten.

Da die Uebertragung einer einheitlichen Zeit an sämtliche Stationen des Reichsbahnnetzes für die Durchführung eines geregelten Zugverkehrs und für die genaue Zeitangabe auf Telegraphen von wesentlicher Bedeutung ist, so wird seit Einführung der mitteleuropäischen Zeit als Normalzeit für den gesamten deutschen Eisenbahnbetrieb das Zeitkennzeichen vom Schiefischen Bahnhof (Berlin) an sämtliche Betriebsstellen gegeben. Die einzelnen Stationen haben dann nach diesem Zeitkennzeichen ihre Uhren einzustellen. Die Kontrolle auf dem Schiefischen Bahnhof wird durch Vermittlung einer Uhr der Normalzeitbestimmung von der Sternwarte aus reguliert. Die Uebertragung der Zeit erfolgt auf 120 Telegraphenstationen täglich um 8 Uhr. Von 7 Uhr 30 Minuten ab sendet ein Morseleuchter das Zeichen M.E.S. (mitteleuropäische Zeit) in alle angeschlossenen Stationen. In Sekunden vor 8 Uhr schließt sich der Kontakt des Morseleuchters. Auf dem Papierstreifen, der das Zeitkennzeichen aufzunehmenden Morseleuchter erscheint also von diesem Zeitpunkt ab ein durchlaufender Strich. Gegen 8 Uhr wird der Kontakt der Uhr auf dem Schiefischen Bahnhof unterbrochen, womit auch der Strich auf dem Papierstreifen oder auf dem Apparat verschwindet. Das Verschwinden des Striches bedeutet, es ist augenblicklich 8 Uhr.

Auf der 1924 in Seddin bei Berlin veranstalteten Eisenbahntechnischen Ausstellung hatte die Reichsbahn einen Wechslung ausgestellt, dessen scharfkantig ausgedachte Instrumente den Eisenbahntechnikern inselnd sehen, den Zustand des Gleises während der Fahrt genau zu kontrollieren. Dieser Wechslung konnte selbst noch bedeutend vervollkommen werden. Seine Instrumente zeichnen sich durch Leichtigkeit auf einer Rolle Papier alle Unregelmäßigkeiten der Wechslung, der Spurweite, der Schienenhöhe, der Ueberhöhlungen in Kurven usw. auf, so daß eine

Stärke geprüft werden, so wird der Wechslung in einen Zug eingeholt, und einige mit der Arbeit der Instrumente vertraute Fachleute nehmen an der Fahrt teil. Nach beendeter Fahrt geben die Papierrollen mit ihren von den Instrumenten aufgezeichneten Kurven genauen Aufschluß über den augenblicklichen Zustand der Strecke, und die betreffende Eisenbahn kann auf Grund dieser einwandfreien Prüfung ihre Entscheidung bezüglich der erforderlichen Instandhaltungsarbeiten treffen.

## Wettrüsten im Äther

Von Dr. Kurt Kämmerer

Trotz aller internationalen Konferenzen geht das Rennen weiter. Aber nicht nur das Rennen mit den Wägen, nein, auch im Äther rufen die Nationen um einander die Waage freizügig zu machen. Die Situation ist im Augenblick so, daß Deutschland, wenn es sich nicht bald zu rigorosen Maßnahmen entschließt, in diesem Kampf um die Waage im Äther zum Untertanen kommt. Wie die Preleminärenterminen, so haben auch die europäischen und die auf breiterer internationaler Basis abgeleiteten Funkkonferenzen (die Beschlüsse des Weltfunkvereins usw.) für uns — wie immer! — nichts geändert. So hat kürzlich die fünftägige europäische Telegraphenkonferenz zur Prüfung der Wellenstärke in Prag zusammengekommen und dort ist es aus Entgegenkommen zu den kleineren, am Rundfunk noch wenig beteiligten europäischen Staaten zu dem Beschluß gekommen, den bisher vorgeschriebenen Frequenzabstand zwischen den einzelnen Sendern herabzusetzen. Zugleich wurde der von Rundfunk bisher verwendete Frequenzbereich etwas verkleinert, jedoch nun also auf einem kleineren Wellenbande jetzt bedeutend mehr Sender arbeiten sollen als früher. Die so geschaffene Wellenverteilung aber ist für uns unbillig.

nisse wegen, auf 3 km Antennenlänge zu vergrößern. Die Verhärterung der Sendenergien der europäischen Staaten ist durchaus verständlich, denn sie wollen dadurch natürlich von den Ueberlagerungen und Störungen ausländischer Sender ihrem Wellenbereich genutzbar machen. Freilich und den Teilnehmern einen einwandfreien Empfang ermöglichen. Es muß aber darauf hingewiesen werden, daß dieses Rennen im Äther, dies unbedeutende Vorgehen in der Energiefrage die aufgestellten Wellenpläne durcheinanderbringt und alle anderen Länder zwingt, den gleichen Weg zu gehen. Wir in Deutschland haben uns, was die Sendenergie anbelangt, bislang außerordentlich zurückhaltend verhalten. Abgesehen von den Sendern Königsbrunnhausen und Langenberg verfügen unsere Hauptstationen im Durchschnitt nur über 1,5 kw. Dieses Wettrüsten der anderen hat nun dazu geführt, daß in fast allen anderen Provinzen ein unentworfenes Funk-Chaos sich gebildet hat. Rettung besteht für uns einzig darin, daß auch wir gleich den anderen auf eine Erhöhung der Sendenergie machen, wenn anders wir nicht im Kampf um unsere Stellung im Äther wirtschaftlich und kulturell unterliegen sein wollen.

## Ein Wohnungstür-Telefon

Ein Wohnungstür-Telefon

Das übliche Guckfensterchen in der Wohnungstür war schon seit langem verbesserungsbedürftig und gewährt nur verhältnismäßig geringen Schutz. Seine Glasscheibe bedeckt in dem kleinen Guckfensterfeld, das durch den Rahmen des Fensters ohne weiteres durchdringen kann, nur eine Glasscheibe, die man von außen sehen konnte, wenn der Wohnungsinhaber durch das Fenster blinzelte, und schließlich in der Gefahr, der sich der Durchdringung aussetzte, ließ ein Eindringender sich den Eintritt erlauben. Ein Stoch gegen das dünne Glas des Fensters, und das Auge, vielleicht sogar das Leben, war dahin. Außerdem aber gestattete das gewöhnliche Guckfenster dem Draufstehenden Einblick in die Wohnung, wenn ihnen kein Schutzschild vorhanden war oder dieser sich verschoben hatte. Eine neue optische Vorrichtung, die ein Guckfenster in der Wohnungstür herstellt, die einen Einblick in die Wohnung gestattet, ohne die Wohnungstür zu gefährden und auch arbeitenden Gemütern, die die Guckfenster vergrößern, Draufstehender nicht durch ungeliebte Spierung fräsen wollen, Einblick auf den Treppenhof gestattet. Der „Türphon“ besteht aus einer Anordnung, die es ermöglicht, das ganze Treppenhof zu überblicken, und alle Personen in voller Gestalt zu sehen, auch wenn sie sich zur Seite bücken oder ganz nahe an die Wohnungstür herantreten. Die Optik der Vorrichtung ist nach der Wohnung zu durch eine starke Metallplatte abgeblendet, die ein wenig abgehängt von Durchdringung enthält. Durch diese Platte und die starken Haken ist das Auge des Beobachters gegen jeden heimlichen Angriff geschützt, und außerdem behaltet das Auge Einblick in den Hofraum, ohne die Wohnung zu gefährden. Die Anordnung des Apparates, dessen Anschlußbereich nur drei Meter beträgt, kann von jedem Wohnungsinhaber mühelos selbst vorgenommen werden. Er kann nicht nur in Wohnstuben, sondern auch in Haus- und Hofräumen sowie in Fensterräumen verwendet werden und eignet sich auch zur unaufrichtigen Beobachtung von Verkaufs- und Kontorräumen.

## Batterielampe von gleichbleibender Leuchtkraft

Die bisher benutzten Batterielampen für den Handbedarf sowie für Fahr- und Motorräder lieferten keine zufriedenstellenden Dienste; die Spannung der üblichen Trockenzellen ließ schon nach kurzer Zeit stark nach, und die anfängliche beträchtliche Leuchtkraft der Lampen nahm dabei sehr rasch ab. Dieser Mangel hat auf einfache Weise bei einer neuen Batterielampe beseitigt werden können, bei der statt der sonst benutzten drei Elemente deren fünf in einer Batterie vereinigt sind. Ein Durchbrennen der Glühbirne durch die erhöhte Spannung wird verhindert, indem ein Regulierwiderstand die Spannung auf der Volt reduziert. Dadurch leuchtet die Lampe stets mit gleicher Helligkeit, denn die vorhandene Spannungserhöhe kann durch Drehen der Regulierkränze je nach Bedarf vermindert werden. Man sollte meinen, daß die unvollständige Ausnutzung der Spannung unwirtschaftlich wäre; tatsächlich ist die Brenndauer der neuen Lampe etwas größer als die der bisher üblichen Dreielementenlampen und ermöglicht eine wirkliche Dauerleuchtung, die mit Batterielampen bisher nicht erzielt werden konnte.

## Weltingenieurkongress Tokio

Vom 29. Oktober bis 7. November 1929

Der im Oktober-November dieses Jahres in Tokio stattfindende Weltingenieurkongress stellt in zweifacher Hinsicht etwas Neues für die technisch-wissenschaftliche Welt dar. Einmal ist es das erste Mal, daß die Ingenieure der ganzen Welt zu einem allgemeinen technisch-wissenschaftlichen Kongress zusammenfinden. Bislang waren es stets Sonderkongresse der Technik, für die internationale Veranstaltung abgehalten wurden — wir erinnern nur an die Tagungen der Internationalen Elektrotechnischen Kommission (I. C. T.), der Weltfunkkonferenz, an die internationalen Kongresse über Verschönerung, Hochspannung — während das technische Programm des Weltingenieurkongresses alle Gebiete der Technik umfaßt. Der zweite neue Gesichtspunkt ist der, daß zum ersten Male der Fernen Osten, und zwar Japan, als Veranstalter eines internationalen technisch-wissenschaftlichen Kongresses auftritt. Die Anregung hierzu ging bereits im Jahre 1925 von Amerika aus. Die Organisation wurde dem japanischen Ingenieurverband, der Kogakai, übertragen, die sich auf 12 maßgebenden japanischen Ingenieurorganisationen zusammenschloß und die im Jahre 1928 mit den Vorbereitungen begann. Zusammen mit dem Weltingenieurkongress findet eine Teilkonferenz der Weltfunkkonferenz statt, um bei dieser Gelegenheit gleichzeitig die großen Energiefragen unter besonderer Berücksichtigung der Interessen des Fernen Ostens behandelt zu werden.

Die deutschen Teilnehmer (20) werden vom Vorsitzenden des Deutschen Nationalen Komitees der Weltfunkkonferenz, Generaldirektor Dr.-Ing. G. v. G. Köhler, geführt. Ihm zur Seite nehmen als offizielle Delegierte: Ministerialdirektor Krenk vom Reichspostministerium, Dr.-Ing. G. v. K. Köpcke, Direktor der Rhein-Weiß, Victor, Wert A. G., Essen, Dr.-Ing. Kraus, Direktor der J. G. Farbenindustrie A. G., Ludwigshafen, Ministerialrat Kraft vom Reichswirtschaftsministerium, Professor Dr.-Ing. G. v. K. Köhler, Direktor des Vereines deutscher Ingenieure, Geh. Rat Dr.-Ing. G. v. E. Engel, Leiter von Müller, Deutsches Museum, Professor Dr.-Ing. A. Kugel, Weidlich, Dr.-Ing. Dr. mont G. v. D. Petersen, Geschäftsführender Vorstandsmitglied des Vereines deutscher Eisenbahntechniker, Dr. H. F. Schmitt, Göttingen, Professor Dr.-Ing. Froh, Berlin.

Wie auch sonst bei internationalen Zusammenkünften ist für Japan ein umfangreiches Besichtigungsprogramm ausgearbeitet worden, das den üblichen Tagungen beratiger Veranstaltungen bei weitem übersteigt. Die Kongreßteilnehmer werden als Gäste der japanischen Staatseisenbahn zu fast allen Sehenswürdigkeiten des japanischen Reiches geführt, wobei ihnen Sonderminderungen in jeder Beziehung gemacht werden wird. Auch eine Reihe gesellschaftlicher Veranstaltungen ist vorgesehen.

Die weite Entfernung hat allerdings veranlaßt, daß alle maßgebenden Vertreter der deutschen Technik zum Weltingenieurkongress reisen konnten. Um diesen Gelegenheit zu geben, sich an dem wissenschaftlichen Gedankenaustausch zu beteiligen, war es auch Nichtteilnehmern freigestellt, Berichte zu den Kongressen beizubringen. Von dieser Möglichkeit hat Deutschland reichlich Gebrauch gemacht. Dem Weltingenieurkongress wurden 18, der Weltfunkkonferenz 10 deutsche Berichte eingereicht, deren Schwerpunkt auf den Gebieten des Fern- und Hörfunks, der Fernmeldelehre, der Energieprobleme sowie des Bauwesens liegt. Die letzten Kongreßtagungen unter der Führung ihres Präsidenten, des Baron von Frensch, sowie des Leiters des Organisationskomitees, Professors Rams, hat sehr sorgfältig, daß bei der Vorbereitung der wissenschaftlichen Beiträge von vornherein ein gewisser Ansehlichkeit unter den einzelnen Ländern erzielt wurde, so daß von jeder Nation in der Hauptsache nur die Franco behandelt werden, die international von besonderem Interesse und Wert sind. Die Verhandlungen verlaufen daher auch auf wissenschaftlichem Gebiete ein voller Erfolg für die internationale technisch-wissenschaftliche Gemeinschaftlichkeit zu werden.

Dr. Georg Freilag-Berlin.

Verantwortlich: Carl Böhmer

Beisammelung Deutsche Bank-Discount-Gesellschaft vollzogen

Gegen kleinen Protest / Bankführer über staatliche und private Wirtschaftspolitik / Rentabilität, die Kernfrage / Salomonsohn, Ruschel und Urbig scheiden aus der aktiven Geschäftsführung aus

Die Beisammelung der Deutschen Bank-Discount-Gesellschaft...

Discount-Gesellschaft

Die Beisammelung der Deutschen Bank-Discount-Gesellschaft...

Stellen und Herabsetzung der Verwaltungsausgaben auf ein den wirtschaftlichen Verhältnissen entsprechendes Maß...

Schlussatzung die Gewissheit der dauernden Rentabilität bildet

Die Erzielung dieser Rentabilität ist durch die Kriegsjahre...

Unabhängigkeit der Disconto-Gesellschaft

Die Disconto-Gesellschaft hat sich seit dem Jahre 1925 um circa 50 v. H. vergrößert...

Die Disconto-Gesellschaft bereit in einer Zeit in die Hand genommen, als die wirtschaftlichen Verhältnisse...

Der Vorstand der Disconto-Gesellschaft besteht aus folgenden Mitgliedern...

Die Disconto-Gesellschaft hat sich seit dem Jahre 1925 um circa 50 v. H. vergrößert...

Wahl der Disconto-Gesellschaft

Die Disconto-Gesellschaft hat sich seit dem Jahre 1925 um circa 50 v. H. vergrößert...

und damit den individuellen Bedürfnissen der Kunden gerecht zu werden...

Widerstände

Als erster Disconto-Gesellschaftsmitglied ergriff H. A. Kießberg das Wort...

Der zweite Redner ergriff Herr H. A. Kießberg das Wort...

Abstimmung

Die Disconto-Gesellschaft hat sich seit dem Jahre 1925 um circa 50 v. H. vergrößert...

Deutsche Bank

Die Deutsche Bank hat sich seit dem Jahre 1925 um circa 50 v. H. vergrößert...

Die Deutsche Bank hat sich seit dem Jahre 1925 um circa 50 v. H. vergrößert...

Die Deutsche Bank hat sich seit dem Jahre 1925 um circa 50 v. H. vergrößert...

Kurszettel der Neuen Mannheimer Zeitung

Table with multiple columns listing stock prices for various companies and sectors, including Mannheim, Frankfurt, and Berlin.



# TULIPAN UND DIE FRAUEN

Roman von Hermann Eris Busse

Copyright by Rhenus-Verlag, G.M.B.H., Berlin - Grunewald

50

Regine schritt langsam durch ihr Reich und vergaß die Not ihres Zustandes in dem süßen und unbeschwerlichen Zwang, einmal, wenn der Geliebte wiederkam, ihm all sein Gutes und Gut wohlverwaltet weihen zu können. Rechte und Mängel ohne Ausnahme waren ihr freundlich zu Willen, sie wirkten so ernst und unerschrocken, als wogte das Auge des Reichers über ihrer Arbeit, Josef und Kunz lächelten sich als Stützen des Geschäftes, Baldine bereitete für das Seelenheil des verstorbenen Herrn. In seinem Dorsen herrschte Reinlichkeit gegen den unbegreiflichen Dornen. Und alle erwarteten ihn täglich.

Wie merkwürdig war es doch, daß wer Tulipan einmal nahe erlebt hatte, ihm auf tiefe Weise verbunden blieb und seinen Anteil nahm an seinem Dasein. Hörte man seinen Namen, brach irgendeine Erschütterung ins Gemüt. Sie alle hatten das Irren müssen, doch nur Angela, in hundertlangem Gebrauche verfallen nach den traurigen Ereignissen später, machte diese eigenartige Entdeckung und suchte umsonst das Rätsel des sonderbaren Daseins zu lösen. Er besaß Geist, war voll Kraft, sprach leise, schweigend schlief und träumte viel. Er zeigte im Grunde mehr Schwäche als Kraft, wenn gewisser Humilität, sich Geheben hüten zu müssen, Schwäche bedeutet, dagegen Macht zur Pflicht Kraft. Vielleicht verstanden die Menschen im Innern, ihrer ewigen Sehnsucht nach Erlösung ins Ungebundene verfallend, diese beiden Begriffe und sahen in Tulipan die Information ihres Stiefens, die erfüllten Sirens. Die Frauen liebten ihn, weil er einsam war und fromm, nicht kirchengängerisch; nur ganz unvorher, über Stirn und Augen glüht er dem geheimnisvollen Johannes, wie ihn die Künstler des Quattrocento darstellten in Bildern und Büden. Angela kannte sie von Bildern her, in Kirchen und Kapellen.

Als Angela Weidbild auf dem Totenbette lange anfaß, entdeckte sie, plötzlich und heftig aufschreckend vor der Andeutung dieses heftigen Schauens, daß deren Stirne, und auch die Augen, die fast noch durch die dünnen, geschlossenen Lider laus zu leuchten schienen, daß Stirn und Augen der Toten so dem Johannes gleich und Tulipan daher ähnlich waren wie bei einem Zwillingenjüngling.

Wie gut, daß der neugeborene Knabe Johannes heißen sollte, da er jetzt schon die hohe Stirne und schmalen Hochbogen der Mutter am noch verrundeten Köpfchen zeigte.

In einer Nacht waren bei Weidbild heftig und qualvoll die ersten Wehen aufgetreten. Zwei Tage schrie und litt sie und gedur dann einen großen, gefunden Knaben. Sie aber ward mit einem leisen Hauch hinweg, nur kurze Zeit nach dem Mutterschrei der endlichen Geburt. Dulas schloß ihre Hand kalt werden und schwer wie Stein in der seinen. Er glaubte dennoch nicht, daß Weidbild tot sei. Als es dem Arzt gelang, ihn wegzuführen, lächelte er die Stirn der Frau und sagte lächelnd: „Morgen wieder, Liebes“, wie er es jede Nacht gesagt hatte, halb schon von Schlaf umfungen, nachdem das Licht gelöscht war. Wollig ermettet von dem analoos hilflosen Schmerztagen und Nächten an der Seite der Frau laus er in Heternen, doch gütigen Schlaf. Aber am Morgen war das Erwachen furchtbar.

Regine entwand ihm die Waffe, als er seinem Leben ein Ende setzen wollte. Das Kind, das Kind, sah es nicht allein, Weidbild mühte sich ja verachten, wenn sie umsonst gelitten hätte für dein Geschlecht.

Er starrte die Schwester an, begriff. Das Kind hatte er vergessen gehabt, seinen Knaben. Er suchte ihn und meinte zu erstennal über dem krummen Geschöpf. Und fand sich ins Leben zurück am Pulsschlag dieses kleinen, kräftigen Dorsens, in dem

seine neue Welt ruhte und sein Zwang, in dieser Welt zu tragen, was einem Stamm wie ihm an Frucht gewachsen war. Er verlor das glückseligste Besitzen seiner glücklichen Zeit, aber gewann eine ernste Nacht in sich, welche die während aufspringende Verzweiflung und die Bornaudränge gegen sein Geschick mehrte und in gottlose, müde Demut umwandelte.

Dem alten Dager stieß die Last der Trauer die Achseln nieder, bis sie die Erde berührten und nicht mehr aufkamen. Ihn hielt keine heilige Pflicht in der Welt zurück. Gleichen Tage laus betete er nur noch, weinte und zehrte und starb.

Sein Haus und alles, was auf ihm lag und es erfüllte, erbte das Kind, in dem zwei lange Geschlechter ihren Blut weiter in die Ewigkeit frömmen ließen. Und Angela, die immer noch Aufrechte, schickte sich an, es zu pflegen.

Die drei Einsamen umfannen den Knaben und das werdende Kind, betrauernten die Toten und gedachten des Verstorbenen mitteilig, da er nicht mit ihnen diese innige Gemeinshaft des Schmerzes und der freudigen Doffnung teilen konnte. Müde Dorsen kamen zur Ruhe, und selbstsüchtige Wünsche trafen kein gewöhnliches Echo, suchten Schweigen und verweisen. Jeder war allein, und jeder war des anderen Trost und Träger. Einem Ring gleich schlossen sich schicksalsschiedet die Leidverbundenen zusammen, in ihm klappte nur noch eine Lücke, da Tulipan fehlte.

Wenn sie beisammen saßen, wanderte sein Name über ihre krummen Lippen, je mehr Wochen über das Grab der Verstorbenen und über die Wiege des Geboeren langsam und sommerstehend zogen. Der Schmerztage Regines kam nahe heran, und man ahnte noch nicht, wo Tobias wanderte und wehte. Dulas erbot sich einmal, danach zu forschen, doch Regine, blutleer vor ankommengetragter Seelenkraft, zwang ihm das Versprechen ab, es nie und nimmer zu tun.

Und im Juni gebur Regine ohne große Not auch einen Knaben, den sie im stillen Trikan hieß, um ihm oder nicht äußerlich schon durch den sonderlichen

Namen Dommungen ins Leben zu geben, wurde er ins Taufbuch eingetragen wie Dulas' Kind gleichfalls Johannes und dann Trikan Tulipan, daß er später die Wahl habe, je nach dem Wandel seines Geschicks den bürgerlichen einfachen oder den auffällig unvergeßbaren zu tragen.

Tulipan begriff nicht mehr, weshalb er wieder geflohen war, weg von den Gärten, aus der Heimat, die ihm gerade zur Zeit seiner Flucht hatten ihre edelste Ernte offenbaren wollen.

Wenn er über seine Erbsen gebengt stand in dem großen Versuchsgarten des Professors und die hundertfachen Berechnungsformeln in fesseln und zugleich ermüdenden Forschungen nachsprachen und nach Neuem sahnden mußte, schmerzte es ihn, daß es nicht seine Erbsenselder waren, um ihn an die tiefen Geheimnisse und geheimen Ordnungen des Lebens gelangen zu lassen, daß es nicht seine, so viel gefändere, so viel fruchtbarere und ergabere Erde war, auf der er pflanzte, säete, säte und suchte.

Das Heimweh erlächte ihm, er taumelte von dem Duft und Glanz dieser Blüte schmerzhaft bezaubert.

Nun reiste Tulipan, mit seiner Vohmersparnis ausgehattet, wieder ruhelos umher. Er hing sein ganzes Geld an Bahnhafren, geringes Essen und Nachtunterkünfte in billigen Wäshäusern.

Keinen roten Pfennig trug Tulipan in der Tasche. Einzig die Bitte war seine Kraftbarkeit, die er noch besaß. Er ah und trank nur, was ihm fast von selber zufließ. Wasser von Quellen, Brot von Bauern, und er schlief im Freien. Alle seine Wege führten nun neben der Gottesnähe her, die ohne Zwiesprache, nur Schweigen und Andrun war, zu Regine auf den Berg seiner Gärten.

An einem Abend im August erreichte er das Haus und trat in die Halle. Niemand kam, und die Türen zu den Zimmern waren alle verschlossen. Er fühlte sich so müde, daß er auf eine Schwelle sank und schlief.

Nicht lange danach kehrte Regine, die bei Dulas gewesen, heim. Sie war bis halb den Berg hinaufgefahren, hatte plötzlich Luft verpirrt, noch ein wenig zu geben, und schickte den Wagen zurück. Sie betete den Knaben, der tief schlief, auf den Arm und stieg langsam empor. (Schluß folgt)

### Todes-Anzeige

Nach kurzer, schwerer, mit großer Geduld ertragener Krankheit, verschied am 28. ds. Mts. völlig unerwartet, vormittags 9.30 Uhr, unser lieber guter Mann und Vater, Schwiegervater und Großvater

**Herr August Papsdorf**

Kammermusiker a. D.

im Alter von 72½ Jahren. Der Ausklang seines Leidens war ein sanfter Tod. Gestirbt durch das 11. Abendmahl folgte er seinem vor 10 Wochen verchiedenen jüngsten Sohne in die ewige Heimat nach

Mannheim (Krappmühlstr. 36, III.), 29. Oktober 29

Für die trauernden Hinterbliebenen  
**Katharina Papsdorf geb. Haag**

Die Feuerbestattung findet statt: Mittwoch, den 30. Oktober 1929, nachm. 2 Uhr

### Danksagung

Für die vielen Beweise liebevoller Anteilnahme bei dem Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres guten Vaters

**Ludwig Dieg**

sowie für die überaus zahlreichen Krankspenden sagen wir auf diesem Wege herzlichsten Dank

Mannheim (T. 5, 15), 27. Okt. 1929

**Anna Dieg und Kinder**

### Verkäufe

#### Zigarren-Geschäft

mit od. ohne Schminke, zu ca. 2000 Stk. zu verkaufen \*2220  
H. Weber, Immobilien, S. 4, 1.

#### Piano

BE. Gode, Billie zu verk. event. Teilzahl. Zahlst. 12, V. 11/10. \*2310

#### Grober Wolle

#### Strickwaren

reine Wolle unter Ober- \*1181  
\*1182 preisw. abzugeben  
Sehr schönes Wolle- \*1183  
bis 1. Wiederverkauf!  
Kamelen abends nach \*1184  
57 bei Joh. Richter,  
Neubaustr. 77. \*2000

#### 1 Kinderkast.-Wagen

fast neu, 2 abge. Celen. \*2400  
billig zu verkaufen.  
\*2400 D. 4, 15, 1. 10.

#### Ein 650 x 80 araber

**Glasschild**  
in eisernen Rahmen billig zu verk. Augusten- \*2500  
straße 41.

#### Zu verkaufen:

1 Kollon für großen \*2600  
Raum.  
1 Wildschützlose (de \*2600  
B. Dier.  
1 Chaise, 1 Wasch- \*2600  
maschine, T. 5, 7, 10.

Einige mit Garantie \*2600  
sehr gearbeitete \*2600

#### Chaiselongues

zu verkaufen, \*2600  
Dab. Schwarz, D. 4, 16.

Wegen Platzmangel \*2600  
einzelne Gegenstände, neu, \*2600  
1 Sofa, mit Watte, \*2600  
annehmlich. sofort \*2600  
zu verk. G. Metzler, \*2600  
Nr. 41, III, 7. \*2600

Bille zu verkaufen: \*2600  
1 sehr neuer blauer \*2600  
Kammgarn-Anzug \*2600  
die getragen in der \*2600  
Schiff \*2600. \*2600

25.- 29.- 15.50 15.-  
  
Gefüllterte Ta-Seidenschirme  
  
40 x 7.- 40 x 10.- 45 x 11.- 35 x 7.00  
50 x 9.- 50 x 13.- 55 x 15.- 40 x 9.00  
Ferner \*199  
Hoch. Anzahl zum Selbstvertrieb von Langzeitkassen.  
Neu Überziehen billig  
Alle anderen Beleucht.-Körper u. Apparate billigst  
**G. Schuster**  
E 3, 7 E 3, 7

**Immobilien**  
**Geschäftshaus**  
in guter Lage der Reichardt- \*2800  
Witzelstraße, mit \*2800  
2 V. 4 x 2 n. günstig zu verkaufen. \*2800  
Ausstattung: \*2800  
8-10 Stille. \*2800  
Angehört unter D. P. 10 an die \*2800  
Geschäftsstelle dieses Blattes. \*2800  
**Gutgehende Bäckerei**  
in vorzüglichster Lage \*2800  
vorzüglichen \*2800  
Schrittweise \*2800  
Wohnung, \*2800  
Krankenschein \*2800.  
G 2024

**Haus**  
mögl. mit \*2800  
5 \*2800  
Haus zu \*2800  
Kauf. \*2800  
D. G. 3 an die \*2800  
Geschäftsstelle. \*2800

Morgen — 30. Oktober —  
ist  
**Weltspartag**

SPARE AUCH DU



**Städtische Sparkasse**  
**Mannheim**

Amliche Bekanntmachungen

Handelsregister-Eintrag vom 18. Oktober 1930

ordentlichen Generalversammlung

eingeladen

1. Vorlage der Bilanz für das Geschäftsjahr 1929

2. Beschlußfassung über Erteilung der Entlassung

3. Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern

4. Beschlußfassung über die Auflösung und Liquidation

5. Beschlußfassung über die Auflösung und Liquidation

6. Beschlußfassung über die Auflösung und Liquidation

7. Beschlußfassung über die Auflösung und Liquidation

8. Beschlußfassung über die Auflösung und Liquidation

9. Beschlußfassung über die Auflösung und Liquidation

10. Beschlußfassung über die Auflösung und Liquidation

11. Beschlußfassung über die Auflösung und Liquidation

12. Beschlußfassung über die Auflösung und Liquidation

13. Beschlußfassung über die Auflösung und Liquidation

14. Beschlußfassung über die Auflösung und Liquidation

15. Beschlußfassung über die Auflösung und Liquidation

16. Beschlußfassung über die Auflösung und Liquidation

17. Beschlußfassung über die Auflösung und Liquidation

18. Beschlußfassung über die Auflösung und Liquidation

19. Beschlußfassung über die Auflösung und Liquidation

20. Beschlußfassung über die Auflösung und Liquidation

21. Beschlußfassung über die Auflösung und Liquidation

22. Beschlußfassung über die Auflösung und Liquidation

Stellen-Gesuche

Hotelfachmann

große, verantwortliche Erfahrung, mit Auslandspraxis

Buchhalterin

Ich suche ein Gehalt

Friseur

Ich suche ein Gehalt

Sprechstundenhilfe

Ich suche ein Gehalt

Unabhängige Frau

Ich suche ein Gehalt

Haushälterin

Ich suche ein Gehalt

Immobilien

Ich suche ein Gehalt

Neuostheim

Ich suche ein Gehalt

Schöne Bauplätze

Ich suche ein Gehalt

Haus mit Milchgeschäft

Ich suche ein Gehalt

Gelände gesucht

Ich suche ein Gehalt

Ich suche ein Gehalt

Aussteuer-Tage

Selten günstige Gelegenheit zum Einkauf von Brautausstattungen

Ergänzungen für den Haushalt

Weidner & Weiß

Erstes Spezialhaus für Leinen und Wäsche

Miet-Gesuche

Einfamilien-Haus

Möbliertes Zimmer

3-4 Zimmerwohnung

Laden mit Nebenraum

4 Zimmer-Wohnung

Laden

Radio-Könn

liefern zu Originalpreisen

Alleinmädchen

Stellen-Gesuche

Junger Mann

Autonark

Ford-Limousine

Autos

Gehilfete Dame

Pelze

Wanted jeder Art, Ober- u. Unterpelze

Reisetaschen, Reisekoffer, Reiseutensilien

Reiseutensilien, Reisekoffer, Reiseutensilien

Reiseutensilien, Reisekoffer, Reiseutensilien



Im Erfrischungsraum in Begleitung Erwachsener

Advertisement for KANDER Warenhaus Mannheim, featuring a list of children's clothing items and prices.

Pilssee

Krawatten

Verkaufe

Tafelkartoffeln

Gutes Geschäft

Zündapp-Lieferdreirad

Heirat

Verloren

Verloren

Verloren